

Pressemitteilung
(Berlin, 20.08.2009)



20 Vertrauensgüter (UA)

Musiktheater von Hannah Groninger, Gerd Knappe und Johannes Kreidler

Der Mensch versteht hauptsächlich, was er mit Händen greifen und sinnlich überprüfen kann. Eine gute Erdbeere ist rot, frisch und schmeckt süß. Wie erschließt sich jedoch die Qualität von Musiktheater? Neue Musik im Tiergarten und in der Staatsbibliothek: „20 Vertrauensgüter“ ist eine echte Wanderung – nicht nur im übertragenen Sinn. Das preisgekrönte Projekt verlagert die Aufmerksamkeit des Publikums vom fertigen Kunstprodukt auf den Vorgang des künstlerischen Produzierens und damit vom Ereignis auf die Dokumentation.“

Vertrauen ist ein kostbares Gut, nach Ansicht des Soziologen Niklas Luhmann gar „eine riskante Vorleistung“. Für das Musiktheater-Projekt in zwei Akten von Hannah Groninger (Konzeption, Regie, Szenografie), Gerd Knappe (Text) und Johannes Kreidler (Konzeption, Komposition) bedarf es also einer gewissen Risikobereitschaft des Publikums. Ein Vertrauensvorschuss für die Präsentation von Klängen, die vergangen sind, an anderen Orten auf der Welt stattfinden oder sich schlichtweg der Anthropologie des Menschen entziehen.

Ausgerechnet am Denkmal des klangmächtigen Richard Wagner im Berliner Tiergarten spielt der Erste Akt. Ohne ein Bühnenbild, künstliches Licht oder eine Lautsprecheranlage kommunizieren drei Musiker Klang mit Worten. Sie beschreiben Vorgänge physikalischer, emotionaler, historischer, tierischer und menschlicher Klangereignisse, schaffen akustische Vorstellungsräume und bündeln sie literarisch in szenische Aktionen. Zunächst 11 „Vertrauensgüter“ werden so vorgestellt, die Investitionsbereitschaft der Zuschauer bleibt gefordert.

Der Erste Akt endet, ohne einen einzigen produzierten Klang gehört zu haben – das Risiko steigt. Als Zwischenspiel wandert das ganze Musiktheater samt Publikum in den Simon-Bolivar-Saal der Staatsbibliothek an der Potsdamer Straße.

Jetzt wird der ver- und gesprochene Klang real, der zweite Akt der „Vertrauensgüter“ beginnt als klassische Konzertsituation, in der die Musiker mit ihren Instrumenten ihrer eigentlichen Profession nachgehen. Der ganze Saal entwickelt sich zur Bühne einer installativen Performance, die szenische Aktion verlagert sich auf Videoleinwände. Die nun erfahrbare formale Verschränkung von Erstem und Zweitem Akt macht die „Ton-Bilder“ als Nachkommunikation sicht- bzw. hörbar. Gehören alle Teile der „Vertrauensgüter“ einem Ganzen an?

Das Theater geht weiter, über den Schluss der Vorstellung hinaus. Erst das 20. der „Vertrauensgüter“, die dem Publikum nach Hause mitgegebene CD, kann das Bild vervollständigen: Wird der Vorschuss eingelöst, hat sich das Risiko gelohnt?

Premiere: 16.9., 19.30h

Weitere Veranstaltung: 17.9. 19.30 Uhr

Treffpunkt Richard-Wagner Denkmal des Tiergartens (bei Bushaltestelle Tiergartenstr.)

[Hinweis: Bei sehr schlechtem Wetter findet die Veranstaltung ab 19.30 Uhr im Simon-Bolivar-Saal der Staatsbibliothek (Potsdamer Str. 33) statt.]

Tickets: vertrauensgueter@gmx.de

Preise: 13,- EUR, erm. 9,- EUR

20 Vertrauensgüter

von Hannah Groninger (Konzeption, Regie, Szenografie), Gerd Knappe (Text) und Johannes Kreidler (Konzeption, Komposition) mit Robin Hayward (Tuba), Almut Lustig (Schlagzeug), Daniel Ploeger (Posaune) und Bernd Fesl (Vortrag)

Eine Produktion von Nachkommunikation GbR. „20 Vertrauensgüter“ erhielt den Realisierungspreis operare 09 der Zeitgenössischen Oper Berlin. In Zusammenarbeit mit dem Kammerensemble Neue Musik Berlin.

operare 09 ist ein Projekt der Zeitgenössischen Oper Berlin in Kooperation mit dem KNM Berlin im Rahmen von ohrenstrand.net. ohrenstrand.net wird gefördert durch das Netzwerk Neue Musik, ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes, und die Kulturverwaltung des Landes Berlin.



Kammerensemble

KNM Zeitgenössische Oper Berlin
Neue Musik Berlin



PRESSEKONTAKT: k3berlin /// bureau@k3berlin.de /// 030 695 695 24